

Giessener

Anzeiger

Donnerstag, 18. Juni 2009 · 1,20 €

www.giessener-anzeiger.de

260. Jahrgang · Nr. 138 · G 326

Jugendliche erleben „Tänze als Brücken zwischen Kulturen“

Deutsch-Russisches Zentrum veranstaltet Seminar – Maßnahme vom Bundesamt gefördert

GIESSEN (rsw). Das Deutsch-Russische Zentrum „Integration, Bildung, Sozial, Kultur“ hatte Interessierte im Alter zwischen 16 und 35 Jahren zum Tanzseminar „Tanzgruppe als Methode der Kinder- und Jugendarbeit – Qualifizierung von Jugendleitern“ eingeladen. „Das Projekt richtet sich an Multiplikatoren, die im Bereich der Integration mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert“, erklärte die Vorsitzende Ludmilla Antonov.

Das Seminar setzte sich aus drei Bausteinen zusammen. Die Teilnehmer hörten den Vortrag „Tanzgruppe als Methode der Kinder- und Jugendarbeit“ und lernten Begrüßungstänze, Volkstänze, Kindertänze und moderne Tänze für Jugendliche kennen. Die Tanzlehrerin Leshchenko vermittelte den Jugendlichen zunächst Kenntnisse über das Tanzen und die Tanzkultur. Die Freude beim Tanzen, aber auch die Neugierde seien bei den Teilnehmern sehr groß gewesen und es sei für jeden Geschmack etwas dabei gewesen. „Faszinierend und voll Energie waren deutsche und jüdische Tänze“, erklärte die Vereinsvorsitzende. Die Tanzlehrerin Christian befasste sich in ihrem Teil mit modernen Tänzen. Nach umfangreichen Übungseinheiten seien auch die für jedermann zu bewältigen gewesen – auch von den Anfängern. „Die Frauen waren vor allem vom zauberhaften Bauchtanz begeistert und hatten Spaß an Musik und Bewegung“,



Viel Spaß haben die Teilnehmer des Tanzseminars.

Bild: privat

beschrieb Ludmilla Antonov. Um die Freude an Bewegung, Rhythmus und Geselligkeit ging es auch am nächsten Tag. Die Tanzlehrerin Leshchenko setzte das Gelernte mit ihren Schützlingen um, bevor am Nachmittag die Tänze nochmals gefestigt und wiederholt wurden.

Das Tanzseminar sei keine Veranstaltung im klassischen Sinne gewesen, sondern habe als Einführung in die Tanzwelt gedient. „Es ging um soziale Integration durch den Tanz, Integration in die deutsche Gesellschaft unter der Bedingung der Stärkung eigener Identität, Qualifizierung der Teilnehmer zur Arbeit im Jugendverband sowie die Verwendung der unter-

schiedlichen Tanzformen für integrative Arbeit mit Jugendlichen.“ Für Ludmilla Antonov spielen Multiplikatoren eine wichtige Rolle bei der Integration von Jugendlichen. Referentinnen vermittelten den Teilnehmern die Methoden zur Verstärkung des eigenen Bewusstseins durch Bewegung und Förderung der zwischenmenschlichen Kommunikationen durch Gruppentänze. „Mit viel Freude und großem Spaß wurde gelernt und perfektioniert und alle Teilnehmer fühlten sich wohl“, so die Vereinsvorsitzende. Nach dem Seminar seien die Jugendlichen motiviert worden, weitere Projekte und Kindertanzgruppen zu organisieren.